



Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,  
wenn anders Gottes Geist in euch wohnt.

Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Römer 8,9

Liebe Missionsfreunde,

nach dem altkirchlichen Festkalender sind wir wieder in der pfingstlichen Freudenzeit; gedenken also an den Geburtstag der christlichen Gemeinde in Jerusalem, freuen uns, daß der Heilige Geist auf die Gläubigen gesandt wurde und auch wir damit nicht als „geistliche Waisenkinder“ zurückblieben. Leider ist das bei vielen Menschen heute in Vergessenheit geraten. Die allgemeine „Kultivierung des christlichen Lebens“ und die Institutionalisierung der Gemeinde als „Kirchen“ in der westlichen Gesellschaft haben vergessen lassen, was unser Glaube eigentlich für Kräfte beinhaltet. Christen sind nach dem heutigen Selbstverständnis nur noch genau solche Sünder, wie alle anderen Ungläubigen auch. Nur sie sind „getrostere Sünder“ als die ganz und gar Ungläubigen. - Das erfuhr ich kürzlich wieder neu bei einem Konfirmationsgottesdienst, in dem der Pfarrer fröhlich von der Kanzel verkündigte: . „Ja, ich bin ein Sünder! - Na und?! - Aber Jesus tritt für mich ein!“ - Im Folgenden wartete ich leider vergeblich, daß er seinen kühnen Satz relativieren oder erklären würde. Die bis zum letzten Platz besetzte Dorfkirche und die 12 Konfirmanden bekamen nicht mehr zu hören, daß die Sünde ja eigentlich schlimm sei und man unbedingt darum die Sünden vermeiden sollte. Denn unsere Sünden haben dem Herrn Jesus ja doch das Leben gekostet! Nichts davon kam zur Sprache. - **Das Kreuz von Golgatha war aber eben doch die Strafe für unsere Sünden** und nicht etwa für Jesu Sünden! ER war ja ganz ohne Sünde! - Im Gottesdienst hatten die Konfirmanden zwar alle brav die Zehn Gebote schon aufgesagt und der Pfarrer hatte sie als „hilfreiche Regeln für ihren weiteren Lebensweg“ abgekündigt, aber das war alles zum Thema „Sünder“.

Wieder einmal saß ich irritiert in einer Kirche und verstand so zum X-sten Mal, warum sich die Evangelischen Kirchen in Deutschland so überdeutlich und permanent im Niedergang befinden: **Die biblischen Aussagen werden eben nicht mehr als Wort Gottes ernst genommen und darum schwindet alle Gottesfurcht und jeder Ernst des Glaubens.** Die Kirche verkommt so zum „Traditionspflegeverein“. Sie wird unserem menschlichen Geschmack und Gefühl angepasst bis kein Unterschied zwischen ihr und der gottlosen Welt mehr besteht. -Und dabei bemühte sich der Pastor sonst um eine bibeltreue Auslegung in seinen Predigten. - Ich beschloß, ihm das bei passender Gelegenheit nochmals zu sagen, auch auf die Gefahr hin, wieder als Nörgler zu gelten. - Ohne es zu merken, spielen wir Christen so mit der Gnade Gottes und dann wird sie einfach ganz schnell in unseren Augen zur „billigen Gnade“, als wäre die Sündenvergebung eine Selbstverständlichkeit. So müssen wir allerdings dann auch ohne die Überwinderkraft des Heiligen Geistes unser Leben zu bringen! Mit oder auch ohne schlechtes Gewissen verleben viele Namenschristen so ein trauriges „Sünderleben“, das sich wenig oder gar nicht von einem „Heidenleben“ unterscheidet!

**Wenn wir aber in die Bibel schauen, wird uns ein ganz anderes Leben bei den ersten Christen gezeigt!** - Sie lebten in Gottesfurcht mit der verändernden Kraft des Heiligen Geistes! Sie hatten Liebe zu Jesus und untereinander, wollten unbedingt die Sünde meiden, für die ER doch gestorben war! Dadurch wurden ihr Leben und ihre Umgebung völlig verändert und umgestaltet! Die Apostelgeschichte und die Briefe des NTs sind bewegende Zeugnisse davon! Sie inspirieren bis heute zu einem christlichen Leben in der Nachfolge und Kraft Jesu! - Aber eben nur dann, wenn man die Bibel als Wort Gottes ernst nimmt und nicht bloß als eine „idealisierte Erzählung der frühen Christen“ mißverstehet, die man erstmal gründlich „entmythologisieren“ muß, um sie für das Leben anzuwenden. - Der gläubige Christ nimmt den Heiligen Geist in sein Leben auf und läßt sich durch IHN verändern!!! - In Römer 8 wird, wie oben beschrieben, was den Unterschied zwischen einem fleischlichen Leben in der Sünde und dem Leben aus dem Geist Gottes ausmacht! Hier wird der Schaden einer verweltlichten Kirche und der Gegensatz „des Lebens aus dem Heiligen Geist“ konzentriert beschrieben und aufgezeigt. - Was für ein großer Unterschied ist zwischen „dem Leben und dem Tod, zwischen dem Heiligen Geist und bloßem Fleisch!“ - Paulus beschreibt in aller Schmerzhaftigkeit im Kapitel zuvor, wie vergeblich der Mensch in seinem Sünderwesen sich bemüht, mit Gott ins Reine zu kommen. Er gipfelt in dem verzweifelten Ruf: „**Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen vom Leibe dieses Todes?!**“ Und dann geht er in den Jubel über: „**Ich danke Gott durch Jesus Christus unseren Herrn! So diene ich selbst** (nur auf mich gestellt - **wörtlich**) **mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde** (Röm.7,24f). Das heißt ganz klar; aus eigener Kraft vermag kein Mensch dem heiligen Anspruch Gottes nach Gehorsam und Sündlosigkeit zu genügen! Erst durch die Wiedergeburt im Heiligen Geist wird der Mensch fähig, ein gottwohlgefälliges Leben zu führen! **Nun aber ist der Heilige Geist die bestimmende Person im Leben des Gläubigen und nicht mehr das alte adamitische Wesen des Menschen!** Das ist der wichtige Schlüssel zum Verständnis dieses Abschnitts. - Den Sieg finden wir nicht in uns selbst, sondern im Heiligen Geist, der in uns wohnt!!! A.J. Gordon zählt sieben Hilfsmittel des Geistes auf: Freimut im Dienst (Röm.8 V.2), Kraft für den Dienst (V.11), Sieg über die Sünde (V.13), Führung im Dienst (V.14), das Zeugnis der Sohnschaft (V.16), Beistand im Dienst (V.26) und Beistand im Gebet (V.26). - So erklärt auch W. McDonald zur Bibelstelle: **Röm.8,1** zeigt den Weg aus dem Tal der Verzweiflung und der Niederlage des Menschen, wie er durch Jesus die Höhe des Glaubens im Heiligen Geist erreicht: „**Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind!**“

*Das kann man auf zweierlei Weise verstehen:* **Erstens** gibt es »keine« göttliche Verdammnis wegen unserer Sünde, weil wir nun „in Christus“ sind. Solange wir „in Adam“, unserem ersten Oberhaupt waren, gab es für uns nur »die Verdammnis«. Doch nun sind wir „in Christus“ und deshalb frei von der Verdammnis wie JESUS. - So können wir die Aufforderung ausrufen: Röm 8,9 „**Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht SEIN!**“ - Paulus fährt darum in diesem Sinn fort und erklärt in 8,14ff: „Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermals fürchten müßtet; sondern einen kindlichen Geist, durch welchen wir rufen **Abba** (Papa), lieber Vater! **So gibt der HI. Geist selbst Zeugnis unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind!**“

Was ist das für ein gewaltiger Unterschied zu den heutigen „Konfirmationsveranstaltungen“, bei denen die Festlichkeiten und Geschenke mehr im Vordergrund stehen, als die Wiedergeburt des Sünders durch den Heiligen Geist nach Jesu Willen!?! Und was für ein Trost ist es doch für uns, daß wir den Himmel uns nicht mühsam selber verdienen müssen, sondern der Herr Jesus uns den Helfer und Beistand gesandt hat seit Pfingsten (Joh.14, 16f), der unserer großen menschlichen Schwachheit aufhilft, uns beten lehrt und uns bei Gott vertritt mit unaussprechlichem Seufzen (Röm.8, 26)! **Wie herrlich ist doch diese Zusage des HERRN, und wie klein denken wir oft von IHM!**

So wie der ER Sonne, Regen Wind und Wärme gibt für das Wachstum unseres täglichen Brotes, so gibt ER auch den Gläubigen Kraft und Glauben für ein geistliches Wachstum im Heiligen Geist.

Doch **Röm.8,1** kann auch bedeuten, daß wir diese Selbstverurteilung aus Kap.7,24 nicht mehr nötig haben. - Es mag sein, daß wir die Erfahrung von Kapitel 7 machen. - Wir stellen fest, daß wir nicht imstande sind, aus eigener Kraft die Anforderungen des Gesetzes zu erfüllen, doch wir müssen nicht dort stehen bleiben. Röm. 8 Vers 2 erklärt uns, warum es »keine Verdammnis« mehr gibt: »Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.« **Da sind zwei entgegengesetzte Gesetze oder Prinzipien.** Das Prinzip des Geistes ist es, was dem Gläubigen die Kraft für ein geheiligtes Leben gibt. Das Prinzip der in uns wohnenden Sünde aber besteht darin, den Menschen in den Tod hinunterzuziehen. Es gleicht dem Gesetz der Schwerkraft. - Wenn man einen Ball in die Luft wirft, dann kommt er zurück, weil er schwerer ist als die Luft, die er verdrängt. Ein lebendiger Vogel ist zwar auch schwerer als die Luft, die er verdrängt, doch wenn man ihn in die Luft wirft, dann fliegt er davon! - Das **Gesetz des Lebens** in dem Vogel besiegt also **das Gesetz der Schwerkraft.** - So rüstet uns der Heilige Geist mit dem Auferstehungsleben des Herrn Jesus die Gläubigen aus und macht den Sünder durch Sein Blut uns »frei von dem Gesetz der Sünde und des Todes«! - Das Gesetz des Mose konnte die Menschen nie dazu bringen, Gottes heilige Anforderungen zu erfüllen, aber die Gnade hat dort Erfolg gehabt, wo das Gesetz versagt hat (V.3). - Betrachten wir, wie das vor sich geht. »**Das Gesetz** (des Mose)« **konnte ein geheiligtes Leben nicht hervorbringen, »weil es durch das Fleisch** (die sündige Adamsnatur) **kraftlos war**«. Das Problem lag also nicht beim Gesetz, sondern bei der gefallenen menschlichen Natur. - Das Gesetz sprach zu Menschen, die schon Sünder und damit außerstande waren, ihm zu gehorchen! - **Doch hier griff Gott ein**, »indem ER Seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde sandte«. Man beachte, daß der Herr Jesus **nicht im Fleisch der Sünde**, sondern »in der Gleichgestalt des Fleisches der Sünde« kam! ER selbst sündigte nicht (1.Petr.2,22), ER kannte keine Sünde (2.Kor.5,21), und in IHM war auch keine Sünde (1.Joh.3,5). Doch indem ER in menschlicher Gestalt auf die Erde kam, ähnelte ER der sündigen Menschheit! Als Opfer für die Sünde »verurteilte« Gott in Christus »die Sünde im Fleisch«. **ER, Jesus, starb nicht nur für die Sünden, die wir tun (1.Petr.3,18), sondern auch für unsere Sündennatur!** Mit anderen Worten: ER starb genauso für das, *was wir sind*, wie für das, *was wir tun!* Damit verurteilte ER »die Sünde im Fleisch«. Von unserer Sündennatur heißt es nirgends in der Bibel, daß ihr vergeben werde, **sie ist gänzlich verurteilt!** - Die Sünden, die wir *getan* haben, werden vergeben durch Jesus! - Wir waren Sünder, aber nun sollen wir hinfort „im Herrn leben“ (Röm. 3,23f, 6,17)! ER schenkt uns eine neue Gesinnung, ein neues Leben, Ihm zu folgen und nicht unserem adamitischen Fleisch! **Jesus ist Sieger und wir siegen mit IHM!** Freilich bedeutet das nun nicht, daß wir unsere Fähigkeit zu sündigen hiermit restlos verloren hätten und ab sofort immer sündlos durchs Leben kommen! Es beinhaltet aber auch 1.Joh.1,5ff, ein Leben im Licht und im Sieg Jesu, bei dem alle Ehre dem HERRN gebührt! Mit IHM überwinden wir. **Amen**

**Jesus, stärke Deine Kinder  
und mach aus denen Überwinder,  
die Du erkaufst mit Deinem Blut.  
Schaff in uns ein neues Leben,  
daß wir uns stets zu Dir erheben,  
wenn uns entfallen will der Mut.  
Gieß aus auf uns den Geist  
dadurch die Liebe fließt in die Herzen,  
so bleiben wir getreu an Dir  
im Tod und Leben für und für!**

**Gottes Segen Euch allen!** Eure BfdW mit P. R.Sorger